Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung

Band: 31 (1974)

Heft: 3

Rubrik: VTR Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VTR Mitteilungen

† Vinzenz Geiser,
Technischer Beamter GSA, Zug

Am 9. Januar 1974 wurde Vinzenz Geiser, Technischer Beamter des Gewässerschutzamtes Zug, zu Grabe getragen. Erst 53 Jahre alt, voller Pläne für die Zukunft, ist er an den Komplikationen, die nach einer Operation auftraten, gestorben. Die grosse, schöne Kirche von Walchwil vermochte die Trauergemeinde nicht zu fassen. Neben Regierungsräten mit Standesweibel erwiesen Delegationen von Behörden, Verbänden und Vereinen sowie viele Freunde und Bekannte aus der ganzen Schweiz Vinzenz Geiser die letzte Ehre. Unser Verband würdigte die grossen Verdienste des Toten mit einer Ansprache am Grab.

Vinzenz Geiser wurde am 16. Christmonat 1919 geboren. Er war Bürger von Roggliswil im Kanton Luzern. Nach der Primarschule besuchte er die Kantonsschule in Freiburg sowie die Handels- und Verkehrsschule in Olten. Nach einer Zimmermannslehre bildete er sich bei der Firma Constantin von Arx zum Maurer aus. Beim Bau des Kraftwerks Rupperswil-Auenstein holte sich Vinzenz Geiser weitere Erfahrungen im Tiefbau. Von 1944 bis 1946 treffen wir ihn an der Bauschule in Aarau. Als jungen Bauführer finden wir ihn in verschiedenen Firmen in der Schweiz. Leider erlitt er beim Bau der Betonstrasse am Ricken einen schweren Arbeitsunfall, der ihn für das weitere Leben behinderte. Ab 1. Oktober 1956 stellte Vinzenz Geiser seine Arbeitskraft dem Kanton Solothurn als Bauführer zur Verfügung und leitete viele Strassenbauten in diesem Kanton. Ausserberuflich stellte er sich der Gemeinde Trimbach als nebenamtlicher Bauverwalter zur Verfügung. Er war auch Mitglied der ausserparlamentarischen Kommission für die Beratung des kantonalen Normalbaureglements, Mitglied der kantonalen Spitalbaukommission, Mitglied des regionalen Bauausschusses für die Abwassersanierung in der Region Olten. Im Jahre 1960 begann er seine Tätigkeit beim Kantonalen Bauamt, Abteilung Gewässerschutz, in Zug. 1966 bezog er mit seiner Familie im Oberwihel in Walchwil sein neues Heim. Ganz besonders liebte er es, im Garten zu arbeiten. Voller Stolz zeigte er seinen Besuchern die mit Blüten und Früchten behangenen Orangen- und Zitronenbäume. Schon bald nach der Gründung des VTR arbeitete Vinzenz Geiser bei den Fachprüfungen und deren Organisation mit. Ganz besonders schätzten lernten wir ihn aber erst in der grossen Krise in unserem Verband, als die Beziehungen zwischen Behörden und Mitgliedern auf den Nullpunkt gesunken waren. Ohne Geld, mit einem kleinen Häuflein Unentwegter, warb er bei den Behörden des Kantons Zug für Verständnis und Unterkunft für den VTR. Dank seiner Konzilianz und der Aufgeschlossenheit der Zuger Amtsstellen konnten die Fachprüfungen werden, was sie heute sind. Seit dieser Zeit absolvieren Jahr für Jahr 70 bis 100 Kandidaten ihre Fachprüfungen in dieser sympathischen Stadt. Bei den umfangreichen Vorbereitungen für die Fachprüfungen durften wir immer auf die wertvolle Mitarbeit von Vinzenz Geiser zählen; dank seinem grossen Bekanntenkreis bei Behörden und Privaten sind uns viele Schwierigkeiten erspart geblieben, sei es bei der Rekognoszierung der benötigten Anlagen, bei der Beschaffung der Unterkünfte für die zahlreichen Experten oder die Organisierung der Mahlzeiten. Auch die Fachkurse in Aegeri sind unter grosser Mithilfe des Verstorbenen entstanden und in in- und ausländischen Fachkreisen ein Begriff geworden. Dass er damit indirekt seinem Kanton über das Grab hinaus gedient hat, wollen wir dankbar vermerken. Trotz seinem Leiden hatte er immer Zeit und Verständnis für andere. Nie haben wir ein Wort der Klage aus seinem Munde vernommen, stets war er voller Mut und Lebenswillen, und noch am Tage seines Hinschiedes war er voller Pläne für das Kommende. Wir werden uns seiner voller Dankbarkeit erinnern, die Erde möge ihm leicht sein. RIP *H. Leuenberger, Präsident VTR*

Preiskommission VTR

Wenn diese Zeilen erscheinen, sollten die neuen VTR-Preise für 1974 bereinigt sein. Die Preiskommission und ganz besonders die Firma Wirth in Buchrain haben für unser Gewerbe viele Unannehmlichkeiten auf sich genommen. Dass auch unsere Kunden diese Institution schätzen, beweist das kleine Dankschreiben, das wir hier ohne Namensangabe veröffentlichen:

An die Preiskommission des VTR
XX, 10. 12. 1973
Tankreinigung vom 7. 9. 1973

Sehr geehrte Herren,
Ihre Stellungnahme zu obiger Angelegenheit hat mich gefreut. Ich werde die Firma X bitten, mir auf der Basis des durch Sie empfohlenen Ansatzes eine neue Rechnung auszustellen. Für Ihre wohlwollende Beurteilung und Ihre Bemühungen danke ich Ihnen recht herzlich.

Mit freundlichen Grüssen P. B.

Umwelttechnik (Schluss von Seite 31)

Filter, einen Durchflussmesser und ein Einstellventil und eine automatische Temperaturkompensation. Die Messzeile benötigt zum Betrieb keine Säuredosierung. Damit entfallen die bei Geräten dieser Art sonst notwendigen Arbeiten und Chemikalien für die pH-Reduzierung. Das Sekundärgerät, ein vollelektronischer Verstärker in stabilem Wandmontage-Gussgehäuse, ist mit einem direkt in mg Cl_2/l geeichten Anzeiger ausgerüstet und enthält ferner je einen einstellbaren Minimal- und Maximalkontakt. Das 0 . . . 20 (4 . . . 20) mA-Signal eingeprägter Gleichstrom kann auch über grössere Entfernungen mit normalen zweiadrigen Leitungen, ebenso wie die Minimal- und Maximalsignale auf den mit dem Chlordurchflussmesser kombinierten Anzeiger im Chlor-Control-Center übertragen werden.

Raumluftüberwachung

Für zusätzliche Sicherheit empfehlen wir die Verwendung des automatischen Chlorgaswarngerätes Detectachlor. Dieses Gerät gibt ein Signal, sobald im Chlorraum in irgendeiner Form ein Chlorleck entstanden ist, und hat ausserdem ein Signal für seine Eigenüberwachung. Diese beiden Signale können optisch und akustisch ebenfalls im Chlor-Control-Center angezeigt werden.

Kundert Ing. Zürich, AG für Verfahrenstechnik und Automation, Postfach 234, CH-8048 Zürich, Telefon 01 62 33 13